

## Parlamentarischer Vorstoss

**2026/5664**

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	<b>Planen statt Reagieren: Kantonale Schulanlagen im Hitzestress – eine Auslegeordnung tut not</b>
Urheber/in:	FDP-Fraktion
Zuständig:	Thomas Eugster
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	28. Mai 2026
Dringlichkeit:	—

Hochsommerliche Temperaturen in den Schulzimmern sind seit einiger Zeit auch ein Thema in der breiten Öffentlichkeit. Im August 2023 führte der Lehrerinnen- und Lehrerverein Baselland (LVB) eine grossangelegte Temperaturmessung durch. Die Ergebnisse zeigen Handlungsbedarf. Entsprechend wurden auch im Landrat diverse Vorstösse eingereicht und überwiesen (Postulat 2024/317 «Kurzfristige Massnahmen gegen heisse Klassenzimmer» und Postulat 2023/523 «Kühle und gesunde Köpfe lernen besser»). Ein weiterer Vorstoss (2025/298 «Hitzemonitoring an den kantonalen Schulen») ist eingereicht worden, die Regierung möchte den Vorstoss aber nicht entgegennehmen, da «der Handlungsbedarf bereits bekannt sei. Eine gross angelegte Messkampagne mache keinen Sinn». Zum weiteren Vorgehen skizziert der Regierungsrat, dass er «auf ein gezieltes Vorgehen im Rahmen der bestehenden Priorisierungs- und Planungsprozesse für den Gebäudeunterhalt respektive für die Instandsetzung setze. Dort, wo Hinweise auf übermässige Hitzebelastungen bestehen, können und werden im Bedarfsfall bereits heute punktuelle Temperaturmessungen vorgenommen und gezielte Massnahmen realisiert oder in die Planung aufgenommen. Zudem wird bei zukünftigen Sanierungsprojekten verstärkt auf geeignete bauliche und technische Lösungen zur Verbesserung des sommerlichen Wärmeschutzes geachtet». Damit bleibt aber unklar, wann wo welches Schulgebäude untersucht wird und gegebenenfalls entsprechende Sanierungsmassnahmen ergriffen werden.

**Eine echte Auslegeordnung für die kantonalen Schulhäuser (Sekundarschule und Gymnasien) tut deshalb not. In diesem Sinne bitten wir den Regierungsrat, die folgenden Fragen zu beantworten:**

1. Wie sieht bei den kantonalen Schulhäusern das Lüftungskonzept aus, um den CO<sub>2</sub>-Gehalt in den Schulzimmern im akzeptablen Bereich zu halten (aktive Lüftung, passives Stosslüften durch Fenster öffnen etc.)? Bitte um eine tabellarische Aufstellung.
2. Wie sieht bei den kantonalen Schulhäusern das Kühlkonzept aus, um die Temperatur im Schulzimmer zu regulieren (vorhandene aktive Kühlsysteme? Aktive/Passive Nachtauskühlung? Beschattung mittels Markisen oder Lamellenstoren?) Bitte um eine tabellarische Aufstellung.

3. Bei welchen kantonalen Schulhäusern widersprechen sich die aktuell praktizierten Methoden bezüglich Regulierung des CO<sub>2</sub>-Gehalts mit der Temperaturregulierung (z.B. ist eine Regulierung des CO<sub>2</sub>-Gehalts durch Fensterlüften meist im Widerspruch mit der Temperaturregulierung ohne aktive Kühlung, weil im Hochsommer so noch zusätzlich heisse Luft in die Klassenzimmer gelangen kann)?
4. Bei welchen Schulhäusern und in welchem Umfang werden die von der BUD kommunizierten, punktuellen Temperaturmessungen vorgenommen?
5. Wer führt die von der BUD kommunizierten, punktuellen Temperaturmessungen durch und wann werden die Messungen durchgeführt?
6. Wann kann mit den vollständigen Messresultaten gerechnet werden?
7. Welche Sanierungsprojekte bezüglich Heizung/Lüftung/Klima sind an den Schulen bereits vorgesehen und wann sind sie ggf. vorgesehen?